

so fällt denn auch der Einwurf weg, den man heimlich oft den bloßen Lehren entgegensetzt: „dieß alles ist schön, aber unmöglich;“ denn Menschen wie du haben es wirklich vollbracht und geleistet. Und wie erfreulich ist es nicht für unser Herz, so viel Schönes, so viel Gutes zu erfahren, das von Mit-Menschen ausgeführt, und zu der Summe des wahren Menschen-Adels hinzugethan worden ist, eines Adels, bey dem es nicht auf die Stufe, auf der wir stehen, sondern auf die Art und Treue ankommt, mit der wir darauf stehen. Denn, Großmuth in Hütten, ist ja eben so sehr Großmuth, als sie es in Palästen und auf Thronen ist; und wir Alle, so viel unserer sind, die wir zur allgemeinen Menschen-Familie gehören, wir Alle haben einen Weg, eine Ehre und ein Glück vor uns, und der findet's, welcher sich redlich bestrebt, etwas zu seyn zum Lobe der Barmherzigkeit Gottes. Jeder von uns ist auch verbunden, den Strahl seiner Tugend besonders in dem Birkel leuchten zu lassen, in welchem ihn die Vorsehung gestellt hat. Kein Mensch, auch im niedrigsten Stande, ist so weit von Menschen entfernt, daß nicht Andere auf diese oder jene Art sich nach seinem Verhalten bilden sollten; und die weise Vorsehung weiß immer Mittel und Wege, um früher oder später die Redlichkeit, das häusliche Wohlverhalten, die geheime Selbst-Verläugnung ihrer stillen Verehrer aus der Verborgenheit hervorzu-